



JOHANNITER



Wir in Südwestfalen

Unsere Dienste in Südwestfalen

Inhalt

04 /	Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe Geschichte	16 /	Wohngemeinschaft für Frauen Ambulant Betreutes Wohnen
06 /	Ambulanter Hospizdienst Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst	18 /	Ehrenamt Freiwilligendienste
08 /	Testamente und Erbschaften Trauerbegleitung	20 /	Hausnotruf und Mobilnotruf Kassenärztlicher Notfalldienst
10 /	Besuchsdienst Iserlohn Wohngruppen für Menschen mit Demenz	22 /	Kindertagesstätten Jugendarbeit und Schulsanitätsdienst
12 /	Wohnen mit Service Tagespflege - teilstatio- näre Pflege	24 /	Breitenausbildung Bevölkerungsschutz
14 /	Ambulante Pflege Kennzahlen aus 2020	28 /	Förderungsmitglied- schaft Spendenkonto

Wir verwenden in diesem Bericht geschlechtsneutrale Begriffe, um auch Menschen einzuschließen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Wenn das nicht möglich ist, wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen davon abgewichen. Es sind stets Personen aller Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

aus Liebe zum Leben – gemäß diesem Motto der Johanniter – stehen die Menschen, die einer Unterstützung bedürfen, im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Uns ist es wichtig, dabei ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot vorzuhalten und den Kunden, die von uns betreut oder versorgt werden, Zuwendung und persönliche Nähe zu bieten.

Die Johanniter im Regionalverband Südwestfalen sind eine lebendige Gemeinschaft aus über 400 ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, deren vertrauensvoller Umgang miteinander von Achtung und Respekt geprägt ist.

Auf der von uns zu betreuenden Fläche von 6.200 Quadratkilometern leben in 45 Städten und Gemeinden 1,5 Millionen Menschen. Wir sind mit dieser Region seit Jahrhunderten eng verbunden.

Getreu unserem Leitbild sind wir uns unserer Tradition bewusst und reagieren kontinuierlich mit dem Erschließen neuer Wirkungsfelder auf gesellschaftliche Entwicklungen und auf die Herausforderungen der Zeit.

Unsere zahlreichen innovativen und vielseitigen Hilfen und Unterstützungsangebote vor Ort, die wir Ihnen in dieser Broschüre vorstellen, erreichen Menschen in jeder Lebens- und Notlage.

Wir fördern in unseren Kindertageseinrichtungen die Entwicklung und Bildung von Kindern, qualifizieren junge Erwachsene in Erste Hilfe, beraten Angehörige und pflegen Hilfsbedürftige. Wir helfen mit unseren Sanitätswachdiensten, betreiben eine Demenz-WG sowie eine ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe. Ebenso begleiten wir mit unserem ambulanten Hospizdienst Kinder und Erwachsene und unterstützen Familien bei der Trauerarbeit.

Dank der kontinuierlichen Unterstützung mit mehr als 21.000 Freunden und Fördermitgliedern sind wir in der Lage, einen umfassenden und kompetenten Service anzubieten. Dies geschieht vor allem mit Angeboten, die nicht oder nur teilweise durch Kostenträger refinanziert werden.

Welche Dienste wir im Einzelnen anbieten und unterhalten, lesen Sie auf den Folgeseiten. Hier erfahren Sie auch, wie Sie uns erreichen, wie Sie bei uns aktiv mitwirken und unsere Arbeit unterstützen können.



Stefanie Ueßeler



Wilhelm Dyckerhoff

Mitglieder im Regionalvorstand

Leitbild der Johanniter-Unfall-Hilfe

Wir Johanniter sind dem christlichen Gebot der Nächstenliebe verpflichtet und verstehen uns als Teil der evangelischen Christenheit.

In der Tradition des über **900** Jahre alten Johanniterordens helfen wir weltweit.

Als Johanniter gestalten wir unsere Gesellschaft mit und bieten Menschen, die ehren- und hauptamtlich helfen wollen, eine Heimat. Wir fördern die Entwicklung und Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns stehen Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen. Unsere Hilfe richtet sich an alle Menschen gleich welcher Religion, Nationalität und Kultur. Sie gilt den Hilfebedürftigen auch in geistiger und seelischer Not.

Unsere Leistungen sind innovativ, nachhaltig und von höchster Qualität. Mit der Erschließung neuer Wirkungsfelder reagieren wir auf gesellschaftliche Entwicklungen und die Herausforderungen der Zeit. Wir bieten umfassende medizinische, pädagogische und soziale Dienste an.

Unser Umgang miteinander ist geprägt von **Achtung** und **Respekt**.



Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sind Grundlage unserer Arbeit.

Mit Spenden und Fördermitteln gehen wir verantwortungsvoll um und legen dabei Wert auf Transparenz.

Wir leben eine Gemeinschaft von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden, die vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Geschichte

„Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen, dieses Leid geringer und dieses Elend erträglicher zu machen.“

Dies sagte Meister Gerhard vom Hospital zu Jerusalem, der Gründer des Johanniterordens, zu Beginn des elften Jahrhunderts. Und er behielt recht: Bis heute kümmern sich die Johanniter in ihren Werken, darunter auch in der 1952 gegründeten Johanniter-Unfall-Hilfe, um andere Menschen.

Die Johanniter in Südwestfalen gibt es schon seit **1966**.

Pfarrer Alhard Kressel, der später zum Landespfarrer berufen wurde, gründete 1966 einen Ortsverband in Altena. Lüdenscheid folgte im Jahr 1973 und eröffnete die erste Johanniter-Geschäftsstelle im Sauerland-Center.



Weitere Ortsverbände wurden in Iserlohn (1977), Werdohl (1985), Netphen (1994) und Siegen (1994) gegründet.

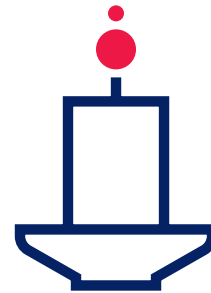
Auf Burg Altena gründete die Johanniter-Genossenschaft im Jahr 1856 ein „evangelisches Kranken- und Siechenhaus“, richtete für die Verwundeten des letzten der deutschen Einigungskriege 1870 ein Lazarett ein und baute 1909 dort ein neues Krankenhaus. Die Tradition der Johanniter ist in der Region also tief verwurzelt.

Seit **1995** gibt es in Iserlohn eine Johanniter-Wohngemeinschaft für obdachlose Frauen. **2005** wurden die Trauergruppe für Kinder „Die Muschel“ in Iserlohn und Lüdenscheid ins Leben gerufen.

Das Quartiersprojekt „Lebenswert Wohnen“ der Johanniter Südwestfalen wurde am 1. Juli 2009 in Lüdenscheid eröffnet. 2012 nahm die „Kleine Raupe“ als ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst die Arbeit auf. Seit 2012 bieten wir im Rahmen der Wohnungslosenhilfe auch Ambulant Betreutes Wohnen an.

Ambulanter Hospizdienst

An ihrem Lebensende wollen wir die Menschen nicht alleine lassen. Daher bieten wir im gesamten Märkischen Kreis unseren Ambulanten Hospizdienst an. Unsere ehrenamtlichen Hospizhelfer begleiten sterbende Menschen. Sie hören ihnen zu, fühlen mit, haben Zeit für Sitzwachen und Gespräche. Für diese Mitarbeiter stehen bei ihrem Dienst die Wahrhaftigkeit, die Achtung und die Wertschätzung gegenüber den Sterbenden im Vordergrund.



Entlastung für die Angehörigen

Unsere Ehrenamtlichen kommen zu den Menschen nach Hause und besuchen sie ebenso in Pflegeeinrichtungen.

Die Hospizhelfer sind auch Ansprechpartner für die Angehörigen und sorgen im Umfeld des sterbenden Menschen für Entlastung.

Die Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter gliedert sich in einen Grundkurs und ein Aufbau-seminar. Die Schwerpunkte dieser Ausbildung liegen im Bereich der Selbsterfahrung, in der Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen und selbstverständlich auch im Erlangen umfangreicher Kenntnisse der Hospizarbeit.

Neben der Begleitung bietet der Ambulante Hospizdienst ebenso Informationen, Beratungen und das Vermitteln an weitere Hilfsangebote wie Pflegedienste, Therapeuten oder Seelsorger. Für trauernde Jugendliche und Erwachsene bieten wir gezielte Einzelgespräche und Begleitungen an. Wir arbeiten zusammen mit Beratungsstellen, Jugendämtern und Schulen.



Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst „Kleine Raupe“

Ein weiteres Angebot des Ambulanten Hospizdienstes ist der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst „Kleine Raupe“ für Kinder und Familien im Märkischen Kreis.

Wir unterstützen Familien mit Kindern, deren Lebenszeit durch Krankheit begrenzt ist, in ihrer häuslicher Umgebung.

Wir betreuen die Familien, spenden ihnen Trost und Ermutigung und stehen ihnen auf dem Weg des Abschiednehmens zur Seite.

Eine möglichst hohe Lebensqualität und Selbstbestimmung der Kinder möchten wir erhalten. Daher übernimmt unser Dienst praktische Hilfen in der Alltagsbewältigung und bietet Beistand und psychosoziale Begleitung an.

Unsere Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Wünschen des Kindes und seiner Familie. Geschwisterkinder sind ausdrücklich inbegriffen.

Wir arbeiten mit geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Testamente und Erbschaften

Vielen Menschen ist es wichtig, für andere da zu sein und den Nächsten zu unterstützen. Wer auch über die eigene Lebenszeit hinaus helfen möchte, kann dies mit einer Erbschaft und einem Testament zugunsten einer sozialen Einrichtung, eines karitativen Dienstes oder eines Angebots für Hilfsbedürftige der Johanniter verwirklichen.

Niemand bleibt ohne Erben. Gibt es kein gültiges Testament, tritt die gesetzliche Erbfolge in Kraft. Dann bleiben jedoch eigene Vorstellungen und Absichten unberücksichtigt. Sind keine Angehörigen zu ermitteln, wird der Staat automatisch zum Alleinerben – sofern nicht in einem gültigen Testament andere Erben genannt sind.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie mit einem Testament auch hilfsbedürftige Menschen in den vier Landkreisen in Südwestfalen gefördert werden können:

Förderung der Johanniter allgemein

Ob es um die tägliche Pflege, die Betreuung im Hausnotruf, die Arbeit der Besuchshunde, die Ausbildung in Erster Hilfe oder die pädagogische Arbeit mit Kindern geht – diese und alle anderen Johanniter-Dienste werden mit einer Testamentsspende an den Regionalverband Südwestfalen langfristig unterstützt.



Förderung eines bestimmten Projektes der Johanniter

Wem beispielsweise der Einsatz von ausgebildeten Hospizhelfern, das Mittagessen für bedürftige Kinder oder ein anderes Hilfsangebot eine besondere Herzensangelegenheit ist, der kann dieses in seinem Testament explizit berücksichtigen.

Sprechen Sie uns einfach an, wir kümmern uns um Ihre Fragen.

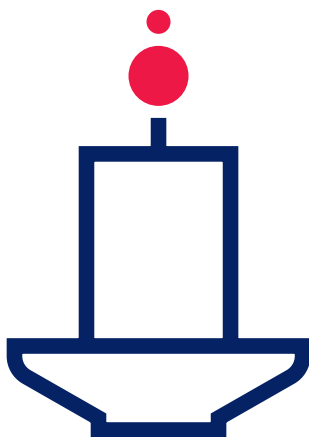
Trauerbegleitung „Die Muschel“

Unser Dienst „Die Muschel“ ist ein Angebot für trauernde Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen. Dabei begleiten und unterstützen wir Trauernde im Alter zwischen vier und achtzehn Jahren bei regelmäßigen Gruppentreffen. Zusätzlich bieten wir für die Familien eine Angehörigen- und Elterngruppe an.

Im Jahr 2005 wurde die erste „Muschel-Gruppe“ gegründet. Da die Themen „Tod“ und „Trauer“ häufig tabuisiert sind, können sich trauernde Kinder und Jugendliche oft schuldig, alleingelassen und einsam fühlen und ihre Wut und Enttäuschung unterdrücken.

Bei unseren Gruppentreffen erleben sie dagegen eine Gemeinschaft, in der Trauer gelebt und zum Ausdruck gebracht werden kann.

Kinder und Jugendliche trauern anders als Erwachsene: Sie drücken ihre Trauer nicht immer mit Worten und Tränen aus. Daher bieten wir ihnen altersgemäße Aktivitäten wie spielen, toben, malen oder werken an. Auch dabei können die jungen Menschen mit ebenfalls betroffenen Gleichaltrigen ihre individuelle Trauer ausdrücken und teilen.



Wir bieten keine Therapie an, sondern verweisen bei Bedarf an Kooperationspartner wie Beratungsstellen, Ärzte oder Psychologen. Eine enge Zusammenarbeit pflegen wir außerdem mit Schulen, fachspezifischen Institutionen, dem Jugendamt, konfessionellen und politischen Gemeinden.

In unseren Teams wirken geschulte Ehrenamtliche mit.

Besuchsdienst Iserlohn

Im Juli 2013 haben wir in Iserlohn den Johanniter-Besuchsdienst gegründet. Ehrenamtliche „Helfer mit Herz“ besuchen ältere Menschen, um mit ihnen Zeit zu verbringen.

Unsere ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter sind das Herzstück unseres Angebots.

Sie nehmen sich Zeit zum Zuhören und Reden, für Gesellschaftsspiele, zum Musizieren und für gemeinsame Spaziergänge.

Sie gehen mit den Menschen ins Kino- oder Theater, sie lesen vor oder begleiten bei Einkäufen, u. v. m.

Unsere Begleiter bereichern durch ihre individuellen Kompetenzen Ihren Alltag und unterstützen und ergänzen die familiären Strukturen.

Der Johanniter-Besuchsdienst steigert das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden.



Anderland – Wohngruppen für Menschen mit Demenz

Das Anderland ist ein Haus für Menschen mit Demenz. Die insgesamt 24 Bewohner finden ihre Heimat in einer unserer drei Wohngruppen: „Maritim“, „Sauerland“ und „Alpen“.

In dem barrierefreien Haus können sich unsere Bewohner zu gemeinsamen Aktivitäten und Mahlzeiten in den Gemeinschaftsräumen treffen oder sich in ihr eigenes Appartement zurückziehen.

Menschen brauchen Heimat und Vertrauen, mit diesem Anspruch arbeiten wir. Den Menschen sehen, seine Biographie, Interessen, Anliegen und Gewohnheiten aufspüren und Leistungen in unaufdringlicher Weise anbieten, ist das Ziel dieses Konzeptes.

Ein besonderer **Schwerpunkt** liegt auf der sogenannten Biographiearbeit, denn die Lebenssituation von Menschen, insbesondere von demenziell erkrankten Menschen, ist nur im Zusammenhang mit ihrer Lebensgeschichte zu verstehen. Hieraus ergibt sich ein weiterer Schwerpunkt: **die Beziehungspflege**.

Wir arbeiten mit festen Arbeiterteams in den einzelnen Wohngruppen, um zu gewährleisten, dass Vertrauen zwischen Bewohnern und Mitarbeitenden entstehen und wachsen kann, Bedürfnisse wahrgenommen werden und Selbständigkeit erhalten und gefördert wird.



Wohnen mit Service

Unser „Wohnen mit Service“ ist ein Angebot für Menschen ab dem 60. Lebensjahr. Als Mieter leben Sie bei uns in einer ansprechenden Hausgemeinschaft in den eigenen vier Wänden und dies mit einem hohen Maß an Unabhängigkeit und Selbstbestimmung.

Diese Wohnform bieten wir beispielsweise mit 36 barrierefreie Wohnungen in unserem Wohnprojekt an der Philippstraße in Lüdenscheid an. Die Wohnungen sind barrierefrei gestaltet, die verschiedenen Wohnebenen können über einen Aufzug erreicht werden. Dieses auf die Bedürfnisse von Senioren abgestimmte Wohnen ermöglicht den Menschen auf lange Zeit eine selbständige Lebens- und Haushaltsführung.



So viel Hilfe wie nötig

Das kombinierte Service- und Betreuungsangebot bietet den Bewohnern im „Wohnen mit Service“ eine Versorgung an, die genau auf ihren individuellen Bedarf abgestimmt werden kann. Grundsatz dieses Angebots ist das Prinzip „So viel Selbständigkeit wie möglich mit so viel Hilfe wie nötig“.

Zu den Wahlleistungen gehören dabei zum Beispiel der Menüservice, eine Haushaltshilfe oder die ambulante Pflege. Als Grundleistung beinhaltet der Betreuungsvertrag unter anderem eine Hausnotrufanlage mit einer 24-stündigen Erreichbarkeit für den Not- oder Krankheitsfall.

Für die Beratung und für Hilfestellungen bei sozialen Fragen steht den Bewohnern außerdem ein Ansprechpartner der Johanniter zu festen Sprechzeiten zur Verfügung.

In allen Häusern werden gesellige Aktivitäten geplant und durchgeführt. Die Gemeinschaftsräume können auch für private Feste genutzt werden.



Tagespflege – teilstationäre Pflege

Wir bieten älteren Menschen die Möglichkeit, weiter in ihrer privaten Umgebung zu wohnen und damit den Kontakt zu Familie und Freunden aufrechtzuerhalten.

Denn in unseren Tagespflegen in Lüdenscheid und Iserlohn übernehmen wir die qualifizierte Versorgung, Betreuung und Therapie von pflegebedürftigen Senioren, die sonst zuhause versorgt werden, während des Tages.

Eine liebevolle, individuelle Betreuung sind unser Anspruch.

Wir entlasten somit auch die pflegenden Angehörigen. Im Tagespflegehaus bieten wir unseren Gästen dann einen festen Tagesablauf an, lassen ihnen jedoch freien Raum für ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse.

Unsere Häuser sind wohnlich eingerichtet: Hier gibt es eine Gemeinschaftsküche, Wohnzimmer, Badezimmer, mehrere Schlafräume und eine große Terrasse.



Ein Beispiel unseres Tagesablaufs:

- 8:00 Uhr Ankunft der Gäste
- 8:30 Uhr gemeinsames Frühstück
- 10:00 Uhr Gesellschaftsspiele, Singen, Zeitungsrunde, Gedächtnis-training oder gemeinsames Kochen und Backen
- 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen, Mittagsruhe
- 14:30 Uhr Spaziergänge, gemeinsames Kaffeetrinken, plaudern über alte Zeiten, Töpfern, Gymnastik, Feste feiern
- 17:00 Uhr Heimfahrt der Gäste

Unsere Tagespflegen bieten den Senioren den Aufenthalt in einer angenehmen und anregenden Atmosphäre. Und während sie den Besuch in unserer Tagespflege genießen, haben die Angehörigen die Gelegenheit, zu regenerieren und ihre eigenen Anliegen zu erledigen.

Ambulante Pflege

In ihrem eigenen Zuhause fühlen sich die Menschen wohl und geborgen. Gerade deshalb möchten sie ihre gewohnte Umgebung auch im hohen Alter oder bei einer Erkrankung nicht verlassen. Wir passen uns diesen Bedürfnissen mit unserem ambulanten Pflegedienst an, der in der Region Iserlohn und Lüdenscheid mit Sachverstand, Erfahrung und Liebe auf die Wünsche der Menschen eingeht. Neben dem körperlichen Wohl liegt uns dabei auch das seelische Wohlbefinden der Kunden am Herzen.

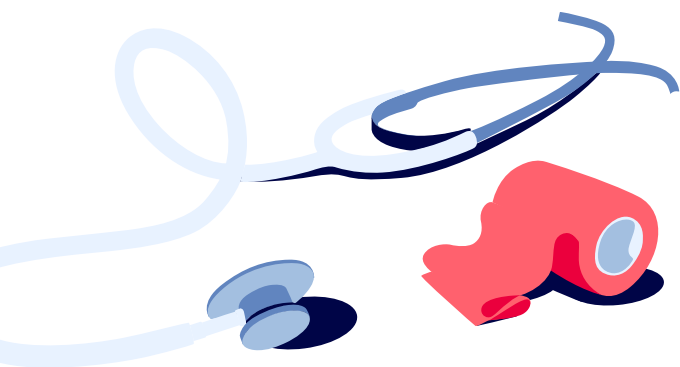
Die Kunden entscheiden selbst, welche Leistungen unserer Sozialstationen sie in Anspruch nehmen wollen. Wir kümmern uns dann um die Pflege und die medizinische Versorgung. Wenn die eigenen Kräfte nicht mehr ausreichen, hilft unser Pflegedienst so zum Beispiel beim Zähneputzen, beim Waschen, Frisieren und vielem mehr. Nach Krankenhausaufenthalten pflegen wir Zuhause weiter, in Absprache mit den Ärzten kümmern wir uns um die Medikation oder versorgen die Wunden.



Hilfen für Angehörige

Wir bieten zusätzlich eine kurzfristige Betreuung und Pflege während der Ferienzeit an. Weiterhin ergänzt unser Besuchs- und Betreuungsdienst die ambulante Pflege: Seine Mitarbeiter hören zu, sie helfen beim Einkaufen oder Putzen und begleiten die Menschen bei ihren Gängen zum Arzt oder gehen mit ihnen spazieren.

Unser Wissen in der Alten- und Krankenpflege geben wir gerne an die pflegenden Angehörigen weiter. Wir beraten ausführlich, kostenlos sowie unverbindlich und informieren rund um die Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung.

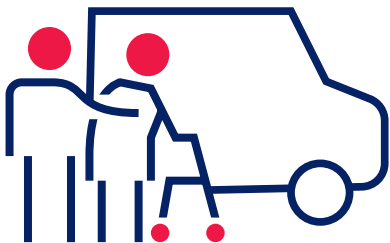
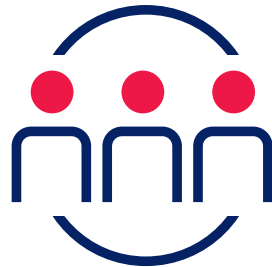


Schon gewusst,

unsere Kennzahlen aus 2020.

über 400

haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende



300.000km

haben unsere Mitarbeitenden im kassenärztlichen Notfalldienst zurückgelegt.



1.278

Einsätze für unseren
Hausnotruf Einsatzdienst



401

Kinder wurden in unseren Kitas betreut. Davon sind 77 Kinder unter 3 Jahre alt (U3). Betreut werden die Kinder in insgesamt 19 Gruppen.

Wohnungslosenhilfe der Johanniter – Wohngemeinschaft für Frauen in Iserlohn

Die Wohngemeinschaft für Frauen ist eine stationäre sozialtherapeutische Einrichtung und bietet insgesamt zwölf Wohnplätze an. Darüber hinaus stehen weitere Plätze in mehreren Außenwohnungen zur Verfügung.

Aufgenommen werden Frauen – auch Schwangere und Frauen mit Kindern – ab dem 21. Lebensjahr, die aktiv ihre Schwierigkeiten bearbeiten und ihre Lebenssituationen verändern möchten.

Die Lebensverhältnisse der von uns betreuten Frauen sind geprägt von Wohnungslosigkeit, besonders schwierigen Lebensverhältnissen und sozialen Schwierigkeiten, die aus eigener Kraft nicht überwunden werden können.



Den Frauen bieten wir Gruppen- und Einzelgespräche zur Aufarbeitung ihrer Probleme an. Sie erhalten Hilfen bei der Haushaltsführung, beim Finden eines Ausbildungs- oder Arbeitsplatzes und einer Wohnung. Gemeinsam mit ihnen gestalten und strukturieren wir den Tagesablauf.

Der Kontakt zu Ärzten, Therapeuten und weiteren Einrichtungen wird von uns vermittelt, wir begleiten zu Ämtern und Behörden. Suchtproblemen nehmen wir uns unter Hinzuziehen von Fachkräften und Institutionen der Suchtkrankenhilfe an. Ebenso arbeiten wir mit der Schuldnerberatung zusammen.

Bei allen Angeboten orientieren wir uns an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der einzelnen Bewohnerinnen.

Wohnungslosenhilfe der Johanniter – Ambulantes Betreutes Wohnen

Das Ambulant Betreute Wohnen hilft Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten beim selbstbestimmten Leben in den eigenen vier Wänden. Wir halten diese Unterstützung in Attendorn, Iserlohn, Lüdenscheid und Siegen bereit, im Verbund mit Caritas und Diakonie bieten wir das Ambulant Betreute Wohnen in den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein an.



Wir orientieren uns am persönlichen Bedarf der Menschen und bieten ihnen Hilfe bei der Wohnungssuche an, sorgen für die Sicherung von Mietzahlungen und unterstützen bei Umzügen.

Das Ambulant Betreute Wohnen sorgt für die finanzielle Sicherheit und hilft beim Beantragen von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung oder Rente. Dabei begleiten wir zu Behörden, Ärzten oder Therapeuten.

Wir wollen die sozialen Kompetenzen der Betroffenen fördern und regen sie daher zu Kontakten, gesellschaftlicher Integration oder Hobbys an und beraten sie bei Konflikten. Wir motivieren zu einer ausgefüllten Freizeitgestaltung mit Tagesausflügen, Freizeiten oder Veranstaltungen.

Auch der Alltag wird von uns mit lebenspraktischem Beistand begleitet, indem Anleitung beim Einkaufen, Kochen oder bei der Hygiene angeboten wird.

Ehrenamt

Zahlreiche Menschen in jedem Alter engagieren sich in unserem Regionalverband. Ehrenamtlich sind sie in allen unseren Diensten aktiv – auch die festangestellten Mitarbeiter leisten ihre ehrenamtlichen Beiträge. Die Hilfe der Johanniter am Nächsten wäre ohne diesen freiwilligen Einsatz zahlreicher Menschen nicht denkbar.

Engagement für die Mitmenschen

Ehrenamtlich aktiv sein, das heißt bei uns: die eigene Zeit, die eigenen Begabungen und Interessen in einer starken Gemeinschaft sinnvoll beim Dienst am Nächsten einzusetzen.

Unsere engagierten Johanniter helfen anderen Menschen und gestalten gleichzeitig ihre Freizeit sinnvoll.

In unserem Regionalverband sind die Ehrenamtlichen unter anderem als Ausbilder in der Ersten Hilfe, beim Sanitätswachdienst und im Bevölkerungsschutz aktiv, sie sind Hospizhelfer oder Schulsanitäter. In den Kindertagesstätten helfen sie beim Waffeln backen, sie räumen Schnee oder lesen den Kindern vor. In den Jugendgruppen begeistern wir junge Menschen für die aktive Nächstenliebe und führen sie an das ehrenamtliche Engagement in unserer Gesellschaft heran.

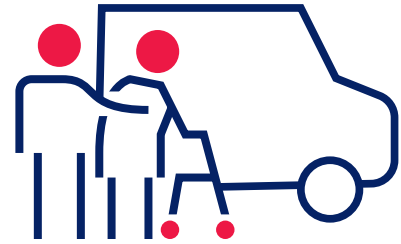
Alle Ehrenamtlichen werden von uns entsprechend ihres Aufgabengebiets qualifiziert. Die freiwillig Aktiven sind über uns versichert und erhalten von uns ihre notwendige Ausrüstung. Potentielle und aktive Ehrenamtliche finden bei den Johannitern einen Ansprechpartner, der sich als Koordinator um die Belange der Freiwilligen kümmert.



Freiwilligendienste

Sie gehen mit Senioren spazieren, sie lesen Kindern vor und begleiten Menschen mit Behinderungen zur Arbeit. Mit dem Hausnotruf versorgen sie ältere Menschen, damit diese länger in ihrem eigenen Zuhause leben können. Solche und noch viele andere sinnvolle Tätigkeiten üben bei uns die Menschen während ihres **Bundesfreiwilligendienstes (BFD)** und im **Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)** aus. Ihr Dienst hilft aber nicht nur dem Nächsten, sondern ist ebenso ein Pluspunkt im eigenen Lebenslauf.

Die Freiwilligendienstler sind über die Johanniter gesetzlich sozial- und unfallversichert, sie erhalten ein Taschengeld, Geldersatzleistungen für Verpflegung, Unterkunft und Arbeitskleidung. Darüber hinaus bleibt der Anspruch auf Kindergeld bis zum 25. Lebensjahr erhalten. Die Dienstdauer beträgt 6 bis 18 Monate, in Ausnahmen auch 24 Monate. Der BFD kann nach fünf Jahren wiederholt werden und ist auch über das 27. Lebensjahr hinaus möglich. Die Dienste werden als Wartesemester angerechnet.



Der Freiwilligendienst

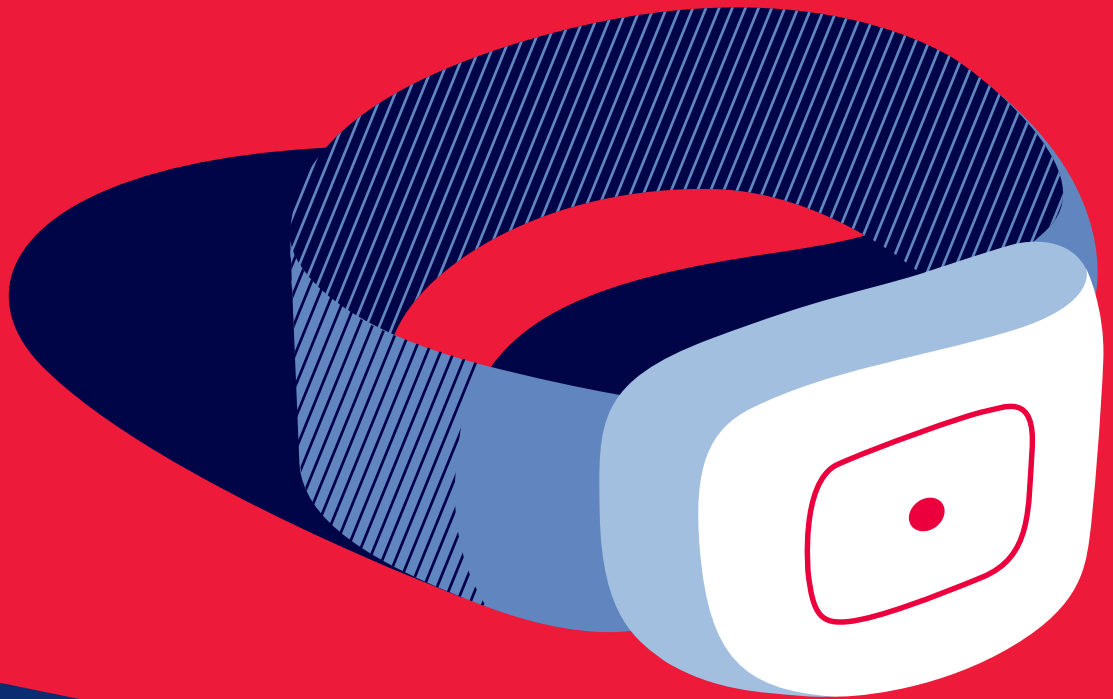
- dient als fundierte Orientierung in der Berufswelt
- ist eine gute Vorbereitung auf eine Ausbildung
- hilft beim Kennenlernen der eigenen Stärken und Schwächen
- nutzt der Persönlichkeitsentfaltung
- fördert Sozial-, Kommunikations- und Handlungskompetenz
- bietet fachliche Qualifikationen durch praktische Arbeit und begleitende Seminare
- wird als soziales Engagement bei der Bewerbung für einige Studiengänge positiv gewertet
- wird von potentiellen Arbeitgebern positiv angesehen

Für Senioren

Rund

3.500

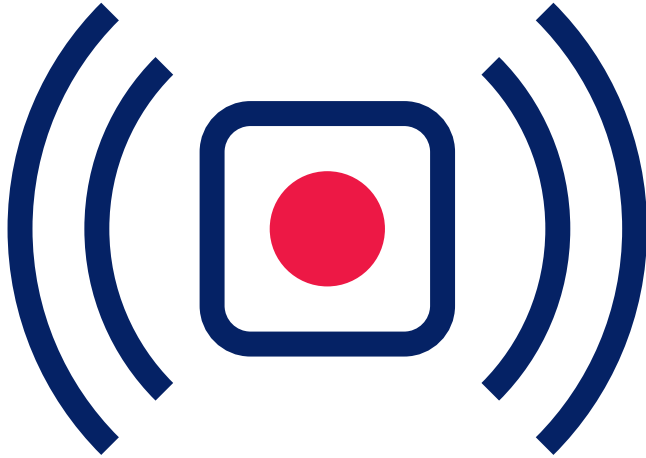
Menschen nutzen unser
Hausnotrufsystem.



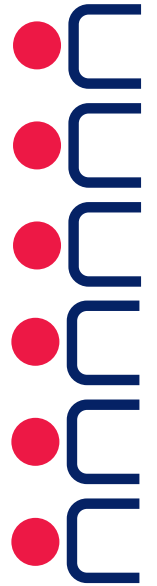
Bis ins hohe Alter ein selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden führen - das wünschen sich die meisten Menschen. Der Hausnotruf kann sie dabei unterstützen, ebenso wie unser Menüservice oder unsere Fahrdienste. Übrigens: Die Johanniter sind der zweitgrößte Anbieter von Notrufdiensten in Deutschland.

1.278

Einsätze im Hausnotruf 2020



über 21.000
Fördermitglieder unterstützen die Arbeit
der Johanniter mit ihren Beiträgen.



Über 1.000.000

Spenden, Fördermitgliedsbeiträge,
Förderungen und Stiftungszuwendungen
erhielten wir 2020.



Über 13.000

Einsätze im kassenärztlichen Notfalldienst



Hausnotruf und Mobilnotruf

Ein Zuhause schenkt Vertrautheit und Geborgenheit. Gerade für Senioren, für Erkrankte oder für Menschen mit Behinderungen hat es daher einen hohen Stellenwert. Wer aber hilft, wenn in den eigenen vier Wänden etwas passiert?

Hier schenkt unser Hausnotruf den Menschen die nötige Sicherheit. Als der größte Hausnotruf-Anbieter in der Region sind wir im gesamten Regionalverband täglich rund um die Uhr erreichbar und garantieren schnelle Hilfe auf Knopfdruck.

Über eine Basisstation und einen Sender sind die Hausnotruf-Teilnehmer mit uns verbunden. Sie tragen den Sender bei sich und im Notfall genügt ein Knopfdruck, der die Johanniter alarmiert. Wir benachrichtigen dann die Bezugsperson, die uns vorher von dem Kunden genannt wurde, oder den Johanniter-Einsatzdienst. Falls nötig, verständigen wir auch den Hausarzt oder den Rettungsdienst.

Ein weiteres Angebot ist unser Mobilnotruf, der zusätzlich eine schnelle Hilfe für die Menschen garantiert, die gerne und oft unterwegs sind – sei es bei einem Ausflug ins Grüne, beim Freizeitsport, beim Einkaufen oder bei der Gartenarbeit.

Auf Wunsch statten wir diese mobilen Notrufgeräte mit einer Ortungsfunktion aus. Das Gerät sendet dann zusammen mit dem Notruf den Aufenthaltsort an die Johanniter.

Nicht nur Senioren, auch junge Menschen, die sich mehr mobile Sicherheit wünschen, profitieren von diesem Mobilnotruf. Er eignet sich für Sportler, die sich für mögliche Unfälle rüsten möchten, oder für Eltern, die ihren Kindern mit Hilfe des Notrufs ein Stück mehr Sicherheit schenken wollen.



Kassenärztlicher Notfalldienst

Die Johanniter stellen Fahrer und Fahrzeuge für den ärztlichen Notfalldienst der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL).



Notfallnummer:

116 117

Ärztlicher (Notfall)Dienst in Ihrer Nähe

Unter der landesweiten Telefonnummer 116 117 erhalten Patienten Informationen über die nächste Notfallpraxis. Sollte ein Hausbesuch erforderlich sein, führt die Zentrale das Fahrzeug, das dem zu besuchenden Patienten am nächsten ist zum Einsatzort. Die für den Hausbesuchsdienst eingeteilten Ärzte werden von den Johannitern zu den Einsätzen gefahren – der eigene Arzt-Pkw muss nicht mehr genutzt werden.

Mit der Neustrukturierung des ärztlichen Notdienstes durch die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) geht eine Erweiterung der Tätigkeiten der Johanniter einher.

Seit Februar 2011 fahren die Johanniter in Westfalen den Fahrdienst für den kassenärztlichen Notfalldienst.

In der Praxis sieht das so aus: Patienten rufen die Zentrale der kassenärztlichen Vereinigung an, daraufhin werden sowohl der diensthabende Arzt als auch unsere Fahrer informiert. Wir Johanniter fahren dann die Mediziner zum Patienten.



Kindertagesstätten

Spielerisch lernen und die Welt mit allen Sinnen erfahren:

In unseren Kindertagesstätten fördern geschulte Fachkräfte die Persönlichkeiten der Kinder ab deren erstem Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

In der pädagogischen Arbeit legen wir Wert auf das Vermitteln von sozialen, kommunikativen, motorischen, kognitiven und emotionalen Kompetenzen.



Wir bieten:

- Bewegungskindergärten
- Kindertageseinrichtungen mit dem Plus-Punkt Ernährung
- Familienzentren
- Waldprojekte

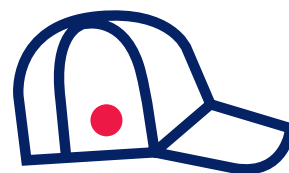
Ergänzend halten unsere Kindertageseinrichtungen im gesamten Regionalverband die Beratung, Begleitung und Unterstützung rund um das Leben mit Kindern bereit. Dabei arbeiten wir mit Kooperationspartnern wie Bildungswerken, Beratungsstellen und therapeutischen Fachkräften zusammen.

Ziel unserer gesamten pädagogischen Arbeit ist es, den Eltern Sicherheit im Erziehungsalltag zu geben. Dabei begegnen wir den veränderten Lebenswelten und Bedürfnissen von Familien mit bedarfsgerechten Angeboten. So können die Kinder in einer entspannten Umgebung und in einer stabilen Struktur aufwachsen und sich dabei zu selbstbewussten und eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln.

Jugendarbeit und Schulsanitätsdienst

Achtung, Respekt und Nächstenliebe – das sind die Werte, die bei uns in den Gruppen der Johanniter-Jugend gelebt werden. Die Johanniter-Jugend ist ein christlicher Verband, hier ist jeder willkommen. In unseren Gruppen können alle mitmachen, die zwischen 12 und 17 Jahre alt sind.

Die Jugendlichen erleben hier eine lebendige Gemeinschaft, sie finden bei uns Menschen mit einem offenen Ohr für ihre Anliegen, Bedürfnisse oder Sorgen sowie vielfältige Freizeitangebote. Sie lernen anderen zu helfen, Verantwortung zu tragen und einzugreifen, wenn Menschen in Not sind. Ein wesentlicher Inhalt der Gruppenstunden ist das Erlernen der Ersten Hilfe.



Die wichtigen Griffe der Ersten Hilfe sind auch für die von uns ausgebildeten Schulsanitäter selbstverständlich. Und das ist gut so – denn ob auf dem Pausenhof oder in der Turnhalle: Für einen kurzen Moment passt jemand nicht auf, rutscht aus und fällt hin. So oder ähnlich passieren jährlich rund 1,3 Millionen Unfälle in der Schule.

Die von uns ausgebildeten Jugendlichen wissen, was bei einem Unfall oder einer Erkrankung ihrer Mitschüler zu tun ist. So lernen die Schulsanitäter zum Beispiel wie man Verbände anlegt, Blutungen stillt, die Körperfunktionen überprüft und Brüche versorgt.

Mit den Johannitern üben die Schüler regelmäßig die stabile Seitenlage sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung ein und beschäftigen sich mit der Anatomie des Menschen. Ihr Wissen haben alle Schulsanitäter vor ihren Einsätzen bei schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen bewiesen.

Breitenausbildung

Erste Hilfe ist wichtig, denn im Familienkreis, beim Sport oder im Berufsalltag kann jeder einmal auf einen Notfall treffen. Daher reicht es uns nicht, ausschließlich das Wissen und die Fertigkeiten in verschiedenen Lehrgängen zu vermitteln. Vielmehr wollen wir die Menschen gleichzeitig mit unseren handlungsorientierten und praxisnahen Ausbildungen dazu bringen, bei einem Ernstfall mutig einzugreifen und damit Leben zu retten oder Spätfolgen zu vermeiden. Wir bieten daher an zahlreichen Standorten in der Region unsere Lehrgänge an.

Dazu gehören beispielsweise:

- Lebensrettende Sofortmaßnahmen
- Erste-Hilfe-Kurse
- Erste Hilfe an Schulen
- Ersthelfer von morgen
- Erste Hilfe am Kind
- Outdoor-Erste-Hilfe
- Frühdefibrillation (AED)
- Herz-Lungen-Wiederbelebung



Darüber hinaus sind wir durch die Unfallversicherungsträger ermächtigt, die Ausbildung und Fortbildung der Betriebsersthelfer durchzuführen.

Auf Wunsch vereinbaren wir individuelle Termine und halten die Ausbildungslehrgänge in den Betrieben ab.

Die Menschen, die beruflich und ehrenamtlich helfen wollen, bilden wir zu Sanitätshelfern, Schwesternhelferinnen und Pflegediensthelfern sowie zu Ausbildern in der Ersten Hilfe aus. Wir bieten außerdem allen Menschen eine regelmäßige Auffrischung ihres Wissens und Könnens an, damit sie im Ernstfall stets nach dem aktuellen Stand der Forschung sicher handeln können.

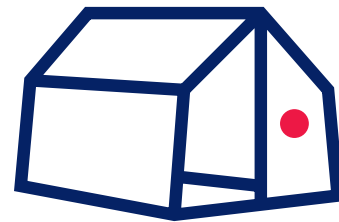


Bevölkerungsschutz

Wenn es darum geht, im Notfall vielen Menschen gleichzeitig zu helfen, unterstützen die Johanniter Polizei und Feuerwehr mit Einsatzkräften und Material. Mit ihren hoch spezialisierten Einheiten können die Johanniter in Ausnahmesituationen schnell und zuverlässig eingreifen.

Bei Katastrophen und in Krisensituationen ist es wichtig, einen kühlen Kopf zu bewahren. Deswegen üben die Katastrophenschutz-Einheiten der Johanniter regelmäßig, wie sie in unklaren Lagen professionell handeln müssen.

Die ehrenamtlichen Helfer sind in Sanitäts- und Betreuungseinheiten organisiert. Sie treffen sich regelmäßig und nutzen ihre Technik und Fahrzeuge auch für Einsätze im „**Normalfall**“: Bei Großveranstaltungen, Sportereignissen oder Konzerten. So lernen sie ihr Handwerk kennen und können im Ernstfall als routinierte Helfer eingreifen.



Viele der Helfer unterstützen auch ehrenamtlich den Rettungsdienst.

**Sie kennen die Notlagen,
in die Menschen geraten können.**

Das Bundesministerium des Inneren und die Bundesländer unterstützen unsere Arbeit im Katastrophenschutz finanziell und beziehen uns in ihren Auftrag zur Sicherheit ein.

Fördermitgliedschaft

Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Notleidenden ist nicht alleine eine Frage des Engagements: Sie verlangen außerdem qualifizierte Helfer, gut ausgerüstete Fahrzeuge, spezielle Rettungsgeräte und modernste Technik.

In unserem Regionalverband werden daher die Jugendgruppen, die Schulsanitätsdienste und Sanitätswachdienste sowie die ambulante Hospizarbeit oder die Soforthilfe bei Katastrophen dank der zahlreichen Fördermitglieder finanziert.

Mehr als 1,3 Millionen Menschen fördern bundesweit mit einem jährlichen Beitrag die Johanniter. In unserem Verband sind es rund 22.000 Freunde und Förderer.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe entstand aus ehrenamtlicher Initiative, bundesweit helfen derzeit mehrere tausend Menschen unentgeltlich mit.

In hohem Maße leisten auch die mehr als 8.500 Dienstnehmer ehrenamtlich eine Mehrarbeit für unsere Organisation. Unsere Fördermitglieder unterstützen unsere Arbeit vor Ort. Ihre Beiträge helfen uns, für die Menschen in Not da zu sein.

Der Auslandsrückholdienst

Allen Fördermitgliedern steht der Auslandsrückholdienst der Johanniter zur Verfügung – ganz gleich, wo sie auf der Welt sind. Darüber hinaus werden sie durch unsere Mitgliederzeitschrift über die Verwendung ihrer Beiträge informiert.

Mit den Spenden und Förderbeiträgen gehen wir vertrauenswürdig um. Mit der Vergabe seines Spendensiegels an die Johanniter bestätigt uns das auch das „Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen“ (DZI) in Berlin.





Spendenkonto

Sie möchten uns finanziell unterstützen?

Spendenkonto Ihrer Johanniter	
IBAN	DE69 3702 0500 0004 3177 18
BIC	BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft	





JOHANNITER

Regionalvorstand

Stefanie Uebeler
Wilhelm Dyckerhoff

Redaktion

Benjamin Schulz
Sabine Eisenhauer
Stefanie Uebeler

Fotos

Johanniter-Bilddatenbank
Nathalie Löbel
Sabine Eisenhauer

Layout

Emil Groll GmbH
Meinerzhagen
info@groll-druck.com

Druck

Emil Groll GmbH
Meinerzhagen
info@groll-druck.com

Auflage

500 Exemplare

Stand

Februar 2021

Standorte der Johanniter in den Kreisen:

Märkischer Kreis
Kreis Olpe
Kreis Siegen-Wittgenstein
Hochsauerlandkreis
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Südwestfalen
Regionalgeschäftsstelle
Alsenstraße 1
58511 Lüdenscheid
Tel. 02351 8707-0
Fax 02351 8707-12
info.suedwestfalen@johanniter.de
www.johanniter.de/suedwestfalen



www.facebook.com/johanniter.suedwestfalen

